

Gerichtsverhandlung Shakespeare - dringend

Beitrag von „gelöschter User“ vom 31. Oktober 2006 20:32

Hm, wie wär es damit als Lernziel:

Die SS sollen erkennen, aus welchen Gründen Macbeth schuldig ist. Die Antwort wären dann eben die Dinge, die Meike angesprochen hat. Das entspricht dann dem Prinzip der Subsumption, wie ich sie damals im Wirtschaft und Recht-UR gelernt habe: Der Tatbestand wird auf die Merkmale geprüft, die das Gesetz vorsieht.

Ob das Ganze in einem UB sinnvoll ist, steht auf einem anderen Blatt. Dieser Prozess ist recht abstrakt und stellt hohe Anforderungen an Schüler die das, anders als in einem Wirtschafts-LK, nicht gewohnt sind. Zumal es ja auch noch das Hindernis des Shakespeare_Englisch gibt.

Ich habe etwas Ähnliches als Ref mal ausprobiert, ohne dass jemand hinten drin saß. Die SS sollten herausfinden, ob Voight in "Hauptmann v. Köpenick" sich im Sinne des heutigen Strafgesetzes der Amtsanmaßung und des Betrugs schuldig macht. Dann sollten sie eine Gerichtsverhandlung nachspielen. Das ganze ist grandios gescheitert, weil die SS einfach nicht kapiert haben, wie sie das Gesetz auf das Drama übertragen können. Gut, das war eine achte Klasse, kein LK, aber trotzdem wäre ich da sehr vorsichtig.

Gruß,

Eliah